

## Text

### 1 **Wir fördern selbstbestimmtes Lernen und Leben**

2 Bildung hat immer die Aufgabe, Menschen ein freies, erfolgreiches, erfülltes,  
3 sicheres und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und zur gesellschaftlichen  
4 Teilhabe zu befähigen. Uns GRÜNEN ist es dabei besonders wichtig, gleiche  
5 Bildungschancen von der Kita, über die Schule, die Ausbildung bis zur Hochschule  
6 zu ermöglichen.

7 Bildungsgerechtigkeit bedeutet: Herkunft, Einkommen oder sozialer Status der  
8 Eltern dürfen keine Rolle spielen.

9 Dieser Bildungsauftrag gilt auch bei sich verändernden Rahmenbedingungen. Dazu  
10 gehören in der heutigen Zeit vor allem die Digitalisierung, die Idee des  
11 lebenslangen Lernens sowie der Ruf nach einem gerechteren und inklusiven  
12 Bildungssystem.

### 13 Schule als Lebensraum

14 Die Schullandschaft hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt – auch im  
15 Main-Taunus-Kreis. Seit der Einführung von Ganztagsangeboten verbringen  
16 Schüler:innen deutlich mehr Zeit in den Schulen. Damit sind Schulen nicht mehr  
17 nur Lernorte.

18 Unser Ziel ist, dass sie zum Lebensraum für Kinder und Jugendliche werden.

19 Ganztagsangebote und -betreuung an Grund- und weiterführenden Schulen sind eine  
20 Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie entsprechen den  
21 Anforderungen an eine moderne Familienpolitik, die auf die Veränderungen von  
22 Familienstrukturen reagiert. Wir wollen dafür die Voraussetzungen schaffen.

23 Die UN-Behindertenrechtskonvention muss auch im schulischen Bereich umgesetzt  
24 werden. Dies gilt von der Barrierefreiheit bis hin zum inklusiven Unterricht an  
25 allen Schulen.

### 26 Wir GRÜNE wollen ...

- 27 • Mensen mit Aufenthaltsqualität, in denen es Schüler:innen möglich ist,  
28 entspannt und gemeinsam zu essen.
- 29 • regionale, saisonale Bio-Lebensmittel in den Schulmensen anbieten, zu  
30 vertretbaren Preisen.
- 31 • mehr Räume, in denen Schüler:innen in Ruhe arbeiten und lernen können,  
32 aber auch Platz zum Spielen, Erholen und Sporttreiben, vor allem in der  
33 Natur.
- 34 • mit dem Planungskonzept „Phase Null“ auch im Main-Taunus-Kreis  
35 Schulbaumaßnahmen nachhaltiger, transparenter, zukunftsorientierter und  
36 unterm Strich kostensparender gestalten. Auf diese Weise wollen wir

37 sicherstellen, dass Gebäude und Räume den Ansprüchen und Wünschen der  
38 Schulen, ihren Schulkonzepten und den Beteiligten entsprechen.

- 39 • Sauberkeit und Funktion der sanitären Anlagen sicherstellen.

#### 40 Ganztagschulen und Pakt für den Nachmittag

41 Wir wollen, dass alle unsere Schulen am Ganztagsschulprogramm des Landes Hessen  
42 teilnehmen können. Besonders im Bereich der Grundschulen gibt es einen  
43 erheblichen Betreuungsbedarf.

#### 44 Wir GRÜNE wollen ...

- 45 • Vorsorge treffen, um für jedes Grundschulkind einen  
46 Ganztagsbetreuungsplatz anbieten zu können.
- 47 • die verstärkte Teilnahme von Förder- und Grundschulen am “Pakt für den  
48 Nachmittag” und damit Bildungs- und Betreuungsangebote von 7.30 Uhr bis  
49 17.00 Uhr zur Verfügung stellen (inklusive Schulferien und Brückentage).
- 50 • Grundschulen zu Ganztagschulen in Richtung “Profil 3” weiterentwickeln,  
51 das heißt rhythmisierte Lernphasen verstärken. Dies erlaubt neue  
52 Gestaltungsmöglichkeiten eines ganzheitlichen Lernprozesses und verspricht  
53 den nachhaltigsten Lernerfolg.
- 54 • verlässliche Arbeitszeiten und attraktive Arbeitsverhältnisse für die  
55 Erzieher:innen und alle anderen Mitarbeiter:innen in der Kinderbetreuung.

56 Dieses auf Kooperation ausgerichtete Konzept verändert die herkömmliche Arbeit  
57 des pädagogischen Personals ganz wesentlich. Nur gut ausgebildete  
58 Erzieher:innen, Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagog:innen können auf  
59 Augenhöhe mit den Lehrkräften kooperieren. Der Kreis als Schulträger muss dafür  
60 die baulichen und vor allem personellen Voraussetzungen schaffen.

61 Ab dem Jahr 2025 soll es einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz an  
62 Grundschulen geben. Um den entstehenden Bedarf zu decken, müssen bundesweit 1,1  
63 Millionen zusätzliche Plätze geschaffen werden. Diese Entwicklung wollen wir im  
64 MTK zügig und konsequent vorbereiten. Die größten Herausforderungen sind dabei  
65 vor allem:

- 66 • zukunftsorientierte und qualitativ hochwertige, am Kindeswohl  
67 ausgerichtete Konzepte.
- 68 • unbedingt nötiges Fachpersonal sowie ergänzendes Personal für diese  
69 Aufgabe gewinnen bzw. selbst ausbilden, sodass multiprofessionelle Teams  
70 entstehen.
- 71 • an den Bedürfnissen der Kinder und den pädagogischen Anforderungen  
72 orientierte räumliche Erweiterungen ermöglichen.
- 73 • Vernetzungen der Grundschulen mit Bildungsträgern, Vereinen und  
74 Initiativen verstärken.

75 Der Main-Taunus-Kreis hat Mitte 2019 ein Rahmenkonzept zur Betreuung an  
 76 Grundschulen beschlossen und will dieses an möglichst vielen Grundschulen im  
 77 Kreis umsetzen. Dieses Konzept möchten wir GRÜNE zukunftsorientiert  
 78 weiterentwickeln, damit es für alle - Kinder, Eltern, Lehrer:innen und  
 79 Betreuungsfachpersonal - optimal funktioniert und beste Wirkung entfaltet.

80 Digitaler Wandel - mit Sicherheit

81 Eine "gute" Schule bereitet junge Menschen auf Leben und Arbeiten in der  
 82 modernen Welt vor. Diese Aufgabe wird nicht durch den bloßen Kauf von digitalen  
 83 Geräten zu bewältigen sein. Paradigmen haben sich gegenüber den letzten  
 84 Jahrzehnten geändert. Schüler:innen kommen nicht mehr nur in die Schule, um  
 85 Wissen zu erlangen, sondern um Kompetenzen zu erwerben, die es ihnen  
 86 ermöglichen, Wissen filtern und einordnen zu können. Wir GRÜNE sehen unsere  
 87 Aufgabe darin, den Rahmen für diesen Wandel zu setzen, um Lehrende und Lernende  
 88 optimal zu unterstützen.

89 Wir GRÜNE wollen ...

- 90 • eine angemessene digitale Ausstattung der Schulen sowie die Versorgung der  
 91 in Schulen Arbeitenden und Lernenden mit digitalen Endgeräten.
- 92 • mehr Fachkräfte, die für die Wartung und Pflege der EDV Ausstattung  
 93 zuständig sind.
- 94 • Fortbildungsmöglichkeiten und Unterstützung für Lehrkräfte.
- 95 • die Schulen im Main-Taunus-Kreis bei der Umsetzung ihrer jeweiligen  
 96 Medienkonzepte unterstützen.

97 Wir GRÜNE machen uns stark gegen Hass und Hetze im Netz. Mobbing an Schulen  
 98 geschieht nicht mehr nur auf dem Schulhof und im Pausenraum. Beleidigungen,  
 99 Diskriminierung und Drohungen werden vermehrt über Soziale Medien wie Facebook  
 100 und Instagram geteilt. Zusätzlich werden in Sozialen Medien auch häufig falsche  
 101 Nachrichtenmeldungen vielfach geteilt und diskutiert. Deshalb ist es wichtiger  
 102 denn je, dass im Kindesalter beginnend kritische Medienkompetenz aufgebaut und  
 103 geschult wird.

104 Gerechte und demokratische Bildung

105 Schulen müssen auf konkrete Lern- und Lebensbedingungen der Kinder eingehen,  
 106 unterschiedliche Bildungschancen ausgleichen und die Potentiale jedes einzelnen  
 107 Kindes fördern.  
 108 Qualifizierte Fachkräfte und klar zugeschnittene Zuständigkeiten sind  
 109 Erfolgsgaranten für ein gerechteres Bildungssystem.  
 110 Multiprofessionelle Teams – von der Hausaufgabenbetreuung über Schulsozialarbeit  
 111 bis hin zur schulpsychologischen Beratung – gehören in jede Schule. Gestützt  
 112 durch Kooperations- und Netzwerkstrukturen aus verschiedenen Akteur:innen im  
 113 Sozialraum der Schule sind die Ziele zu gewährleisten, dass Benachteiligungen in  
 114 den Schulen abgebaut werden, aber auch besondere Fähigkeiten erkannt und  
 115 gefördert werden. Dabei werden auch Bildungsstrukturen für Kinder und

116 Jugendliche unterstützt, die sich in besonders herausfordernden Lebensphasen  
117 befinden.

118 Schulen übernehmen mehr Verantwortung für ihre Arbeit, wenn ihnen größere  
119 Entscheidungsspielräume zugestanden werden. Als Schulträger kann der Kreis den  
120 Schulen insbesondere finanzielle Spielräume gewähren. Voraussetzung dafür ist,  
121 dass an den Schulen nicht einzelne Akteur:innen Entscheidungen treffen, sondern  
122 Entscheidungen gemeinschaftlich und in demokratischen Prozessen getroffen  
123 werden. Das stärkt die Identifikation aller mit ihrer Schule und fördert ein  
124 Verständnis von Demokratie.

125 Angesichts der politischen Weltlage und wachsender Menschenfeindlichkeit sind  
126 politische Bildung und Demokratiebildung besonders wichtig. Wir GRÜNE wollen  
127 junge Menschen dabei unterstützen, ein kritisches Bewusstsein auszubilden.  
128 Schule hat die Aufgabe, junge Menschen zu selbstverantwortlichem und  
129 demokratischem Handeln in der Gesellschaft zu befähigen. Dazu gehört die  
130 Vermittlung von Kenntnissen über politische, historische, gesellschaftliche und  
131 wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen. Die Basis bilden die Werte des  
132 Grundgesetzes: Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Gerechtigkeit,  
133 wirtschaftliche Sicherheit und Frieden. Für diese sollen Kinder und Jugendliche  
134 lernen, einzutreten. Daher sollen Schulen auch in diesem Bereich mehr  
135 Unterstützung erfahren.

136 Vielfalt im schulischen Alltag

137 Das Recht auf inklusiven Unterricht und die Aufgabe, alle Bildungsbiografien  
138 angemessen in der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen, verlangt von Schulen  
139 und Lehrenden die Entwicklung und Erprobung neuer Inklusions- und  
140 Integrationsstrategien. Wir wollen die Ausarbeitung und Umsetzung entsprechender  
141 Konzepte fördern, denn immer mehr Eltern von Kindern mit Behinderung wünschen  
142 für ihre Kinder den Besuch einer Regelschule.

143 Sozialarbeit an Schulen

144 Wir GRÜNE wollen eine engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendpflege  
145 ermöglichen. Wir wollen zudem die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams  
146 an unseren Schulen weiter vorantreiben. Lehrerinnen und Lehrer werden auch in  
147 Zukunft die tragende Säule beim Personal in den Schulen sein, aber eine gute  
148 Schule mit einer vielfältigen Schülerschaft braucht auch andere Professionen, um  
149 die Schüler:innen optimal auf ihre Zukunft vorzubereiten.

150 Dazu gehört für uns auch, dass wir Schulsozialarbeit weiter ausbauen wollen.  
151 Insbesondere Schulsozialarbeiter:innen können oft eine vertrauensvolle Beziehung  
152 zu einzelnen Schüler:innen entwickeln. Damit tragen sie ganz wesentlich dazu  
153 bei, differenzierte und individuelle Unterstützungs- und Beratungsangebote für  
154 alle Schüler:innen zu realisieren und einen multiperspektivischen Blick in die  
155 Teams einzubringen.

156 Erfolgreicher Übergang Schule – Beruf

157 Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf den Übergang von der Schule zum Beruf  
158 legen. Im Rahmen der personellen Möglichkeiten sollten Schüler:innen bei der  
159 Suche nach beruflichen Perspektiven und Ausbildungsplätzen unterstützt werden.  
160 Die Quote der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Abschluss muss durch  
161 geeignete Maßnahmen, wie die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen und

162 auf die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler zugeschnittenen  
163 Unterrichts in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 gesenkt werden.  
164 Sowohl für die potentiellen Berufsstarter:innen als auch für den  
165 Wirtschaftsstandort MTK ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und  
166 Unternehmen in der Region wichtig. Wir wollen diese Kooperation fördern, um über  
167 freie Ausbildungsplätze und berufliche Möglichkeiten zu informieren und  
168 Plattformen fördern, damit Bewerber:innen und Ausbildungsbetriebe erfolgreich  
169 zusammenfinden.

170 Weiterbildung: lebensbegleitend und angesehen

171 Neben frühkindlicher Bildung und Schule, Ausbildung oder Studium stellt die  
172 Volkshochschule Main-Taunus (VHS) als Ort der Weiterbildung eine weitere Säule  
173 in unserem Bildungssystem dar. Erst das lebensbegleitende Lernen ermöglicht es,  
174 die eigenen Potentiale voll zu entfalten und zu entwickeln. Außerdem bietet  
175 Weiterbildung die Chance, Bildungszugänge für Menschen zu erschließen, die in  
176 den klassischen Bildungseinrichtungen bislang keinen Anschluss finden konnten.

177 Wir GRÜNE wollen...

- 178 • das breit gefächerte Angebot der VHS erhalten und ausbauen.
- 179 • die Gebühren so gestalten, dass sie für Interessierte kein Hindernis  
180 darstellen.
- 181 • die Umweltbildung an der Volkshochschule Main-Taunus weiterentwickeln.  
182 Insbesondere dringende Themen wie Artenschutz, Nachhaltigkeit, Klimawandel  
183 sowie die Folgen für die Gesundheit finden zunehmend ihren Platz im VHS-  
184 Programm, weil die Nachfrage der Bürger:innen daran steigt. Aufgrund der  
185 hervorragenden Arbeit der VHS wollen wir diesen ökologischen  
186 Themenschwerpunkt noch erweitern.
- 187 • dass die Volkshochschule Main-Taunus ihren enorm wichtigen Beitrag für die  
188 sprachliche Integration von Migrant:innen und Geflüchteten durch das  
189 Angebot der "BAMF-Kurse" (Sprach- und Integrationskurse des Bundesamts für  
190 Migration und Flüchtlinge) weiter leisten kann. Der Besuch der Kurse  
191 schafft zudem wichtige Begegnungsmöglichkeiten.
- 192 • die VHS finanziell sicher durch die Corona-Krise führen und weiterhin für  
193 eine zeitgemäße Ausstattung sowie moderne, barrierefreie Räumlichkeiten  
194 mit Aufenthaltsqualität sorgen.
- 195 • eine weitere Verzahnung der Angebotsstrukturen erreichen. Denn:  
196 Weiterbildung findet nicht nur an der VHS statt. Viele freie Träger  
197 stellen wichtige Bestandteile einer ganzheitlichen  
198 Weiterbildungslandschaft dar.
- 199 • genauso die Kooperation der Volkshochschule mit den Schulen fördern. Dies  
200 betrifft insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulabgangsklassen der  
201 Förder- und Hauptschulen, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen  
202 ergänzende Angebote zu machen.

203 Umweltbildung

204 Umweltbildung wird im Main-Taunus-Kreis seit 30 Jahren über das Naturschutzhaus  
205 in den Weibacher Kiesgruben angeboten und wurde im Jahr 2020 organisatorisch mit  
206 der Volkshochschule Main-Taunus (vhs) zusammengeführt.  
207 Wir GRÜNE wollen die Umweltbildung weiter stärken, die Synergieeffekte durch den  
208 Zusammenschluss mit der vhs nutzen und die Lernmodule an allen Schulen anbieten.  
209 Dabei tragen die großen Veranstaltungen wie Tag der Erde, Insektenfestival und  
210 Apfelmarkt dazu bei, das Thema in allen Alters- und Gesellschaftsschichten zu  
211 etablieren. Als Fairtrade-Kreis wollen wir unserem Bildungsauftrag gerecht  
212 werden und die Bevölkerung über den Fairen Handel und die Lebensbedingungen der  
213 bäuerlichen Produzentenfamilien in den sogenannten Entwicklungsländern  
214 informieren.